Pressefonds

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **22 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

preis von S. 4.80 anbieten. — Bei einer Subvention von mindestens S. 20.— senden wir das Blatt einer verehrlichen Gemeindevertretung ein Jahr lang unentgeltlich zu.

Um der bedrohten Kinder willen, lassen Sie unseren Ruf nicht unerhört verhallen!

Primitive und christliche Sexualmoral.

In einem Artikel «Jungfrauen-Farm in Australien» berichtet Ferri Pisani (siehe «Prager Tagblatt» vom 9. Dez. 1938) über eine Missionssiedlung in Cairns (Queensland). Der dort amtierende irische Missionär bekennt freimütig: «Die Eingeborenen haben nicht auf die Weissen gewartet, um sich einen Moralkodex anzuschaffen. Unbarmherzige Sanktionen strafen Vergewaltigung, Ehebruch und Inzest. Die Familien hatten ihre strengen Gesetze, glauben Sie mir. Bei den Stämmen Mittel-Australiens straft das Gesetz der Steinzeit jeden Mann, der es wagen würde, ein minderjähriges Mädchen zu berühren oder eine verheiratete Frau zu rauben, mit dem Tode. Wir sind gekommen und haben ihnen verkündet: Christus hat es nicht erlaubt, die schuldige Ehefrau zu steinigen. Und daraus schlossen diese armen Urmenschen, dass man sich fürderhin die Frau seines Nachbarn ausborgen kann.»

Auch sonst scheint die christliche Moral wenig wirksam zu sein, denn der Missionar muss die 150 seiner Erziehung anvertrauten heiratsfähigen Mädchen, um sie vor der Verführung zu bewahren, hinter einem Stacheldrahtzaun gefangen halten. Vor dem einzigen Tor, das in die Befestigung führt, wacht ein Hund «mit beängstigenden Zähnen». Und der Missionär bekennt weiter: «Wenn wir nur einen Augenblick lang nicht aufpassen, sind die Lubras (die jungen Mädchen) mit Leib und Seele verloren; sie sind anscheinend nicht imstande, dem Mann zu widerstehen».

Kein Wunder, denn sie haben nach seiner Aussage «ausser unserem Bischof, der ein Heiliger ist und mir, einem elefantiasiskranken Greis, seit 6 Monaten keinen weissen Mann zu sehen bekommen». Und doch würden diese Mädchen, so schliesst er, «tadellose christliche Ehefrauen abgeben. Sie können lesen, nähen, Kirchenlieder singen und kochen ...» Wenn sie dennoch keinen Mann finden, so liegt dies daran, dass es für sie nur wenige «halbwegs brauchbare» farbige Männer gibt, während bei allen englischen Australiern die Abneigung gegen die Farbigen so tief verankert ist, dass darüber offenbar nicht einmal das Kirchenliedersingen der heiratslustigen Mädchen hinweghelfen kann.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Wir machen die Leser des «Freidenker» darauf aufmerksam, dass wir noch über eine grössere Anzahl gebundener Urania-Bändchen verfügen, die wir zu billigem Preise abgeben, nämlich das Bändchen zu 50 Rappen (plus Porto).

Es betrifft nachgenannte 11 Bändchen:

Erkes, E.: Wie Gott erschaffen wurde.
Hartwig, Th., Prof.: **Soziologie und Sozialismus.** Einführung in die materialistische Geschichtsauffassung, mit 6 Abb.
Kanitz, Otto F.: Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft.
Lowitsch, A.: Energie-Planwirtschaft und Sozialismus. Mit 6 Abb.
Reichwein, Ad.: Blitzlicht über Amerika. Mit Abbildungen.
Schaxel, Jul., Prof. Dr.: **Das Leben auf der Erde.** Mit Abbildungen.
— **Das Weltbild der Gegenwart und seine gesellschaftlichen Grundlagen.**
— **Vergesellschaftung in der Natur.** Mit 36 Abbildungen.
Schmidt, Heinrich: Der Kampf ums Dasein. Mit 28 Abb. im Text.
— **Mensch und Affe.** Mit Abbildungen.
Schiff, Fritz: Die Wandlungen der Gottesvorstellung. Mit 10 Abb.

Alle 11 Bändchen zusammen liefern wir zu dem weiter herabgesetzten Preise von Fr. 5.— (plus Porto).

Ferner empfehlen wir Ihnen:

E. Akert: «Moses oder Darwin,» Erinnerungen an eine grosse Zeit Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)
E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und **«Gott sprach zu sich selber».** Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).
Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: **Die Kirche segnet den Eidbruch.** 80 Rp.
— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.
Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Dieser Nummer

liegt ein Einzahlungsschein bei zur Erneuerung des Abonnements. Wir bitten die Leser, sich dieses Einzahlungsscheines zu bedienen und uns durch eine prompte Ueberweisung Arbeit zu ersparen. Sie ersparen sich Nachnahmespesen, wenn Sie mit der Zahlung nicht zuwarten. Zahlungen, die bis zum 15. Februar a. c. nicht eingehen, werden wir uns erlauben, durch Nachnahme zu erheben.

☛ **Sie sparen, wenn Sie sofort bezahlen.**

Zürich, den 1. Januar 1939.

Die Geschäftsstelle.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten:** Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephon 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion:** Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle** und **Literaturstelle** der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Postfach 2141 **Zürich-Hauptbahnhof.**

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Pressefonds.

Folgende Spenden verdanken wir herzlich:

J. Scheibler, Basel	Fr. 5.—
L. Wyss, Thalwil	Fr. 10.—
Ortsgruppe Luzern	Fr. 10.—
Ortsgruppe Bern	Fr. 9.20

Wir bitten alle künftigen Spender — hoffentlich recht viele — ihre Einzahlungen wie folgt zu adressieren: **Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich,** Postcheck VIII/26 074.

Einzahlungen mit der gekürzten Bezeichnung F. V. S. werden von der Postverwaltung nicht ausbezahlt, sondern gehen wieder an den Absender zurück. Schreiben Sie daher bei allen Einzahlungen die volle Adresse.

Ortsgruppen.

BIEL. — **Generalversammlung** Dienstag, den 10. Januar. Die Wichtigkeit der Traktanden verlangt ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

BERN. — Donnerstag, den 12. Januar: Freie Zusammenkunft im Restaurant Bubenberg von 20 Uhr an.
Donnerstag, den 19. Januar 20.15 Uhr im Hotel Bubenberg: Vortrag von Gesinnungsfreund Hans Huber über **«Demokratie und Diktatur»** mit nachheriger Aussprache.
Bibliothek.

ZÜRICH. — Donnerstag, den 5. Januar: Vortrag von Gesinnungsfreund W. Karpf über **Emanuel von Swedenborg und die Neue Kirche,** 20.15 Uhr, im «Franziskaner».
Donnerstag, den 12. Januar: Vortrag von Gesinnungsfreund H. Huber (Bern), 20.15 Uhr im «Franziskaner», I. Stock (siehe Zirkular).
Donnerstag, den 19. Januar: Freie Zusammenkunft im Restaurant «Franziskaner».
Samstag, den 21. Januar: **Sonnwendfeier** im «Plattengarten», 19.30 Uhr (siehe Zirkular).
Donnerstag, den 26. Januar: Ordentliche **Mitgliederversammlung,** 20.15 Uhr, im «Franziskaner», I. Stock (siehe Zirkular).

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14a.